

## Fachplan Asyl - Maßnahmeübersicht für Beteiligungsworkshop

Aufteilung AGs für Workshop:

- AG Unterbringung /Wohnen incl. Wohnungsnotfallhilfe, Wohnungsfürsorge, (mit Maßnahmen Nr. 3.1 bis 3.10)
- AG soziale Betreuung, Ehrenamt (mit Maßnahmen Nr. 5.1 bis 5.5)
- AG Integrationsbereiche: Alltagsgestaltung, Regelangebote, Gesundheit, Sprache, Bildung, Arbeit/Beschäftigung, AGH, Kinder/Jugend Kita, Schule, Freizeit; Diese AG wird zwei mal angeboten, da sie ein sehr großes Themenspektrum und eine Vielzahl von Maßnahmen, umfasst. (mit Maßnahmen Nr. 5.6 bis 5.18)

Optional können Interessierte folgendes Handlungsfeld ohne Moderator in einer AG bearbeiten:

- AG Leistung (mit Maßnahmen Nr. 4.1 bis 4.5.)

### Handlungsfeld Unterbringung/Wohnen - Kapitel 3

#### AG Unterbringung/Wohnen incl. Wohnungsnotfallhilfe, Wohnungsfürsorge

##### Handlungsfeldbezogenes Ziel:

Die Versorgung der Flüchtlinge mit Wohnraum wird während des Asylverfahrens und im Weiteren bei Anerkennung bis zur Anmietung von eigenem Wohnraum bedarfsgerecht, angemessenen und ressourcenorientiert umgesetzt.

##### Nr. 3.1

**Instrument:** Unterbringung

**Teilziel/e:** fortlaufende monatliche Pflege und steuerungsrelevante Qualifizierung der Prognose

##### Maßnahme/n:

- monatliche Einarbeitung der Ist- und Soll-Werte
- laufende Anpassung der Datenerhebung bei Controlling- und Steuerungsbedarf
- Bereitstellung von fachbezogenen Auswertungen

**Zielgruppe:** Flüchtlinge

**Verantwortlich:** Sozialamt

**Beteiligte:** Freie Träger, Betreiber

##### Nr. 3.2

**Instrument:** Unterbringung

**Teilziel/e:** Die zielgruppenspezifische Unterbringung erfolgt bedarfsgerecht unter Berücksichtigung des Einzelfalls, der sozialräumlichen Gegebenheiten und der vorhandenen Ressourcen und wird fortlaufend aktuell gewährleistet.

##### Maßnahme/n:

- Clearing wird im Jahr 2018 zur Grundlage für die Folgeunterbringung
- Schaffung, Profilierung und Sicherung spezifischer Unterbringungskapazitäten und darauf aufbauen des Belegungsmanagements in Bezug auf spezifische Bedarfe der Zielgruppen bis Ende 2018 und laufende Anpassung

**Zielgruppe:** Flüchtlinge

**Verantwortlich:** Sozialamt

**Beteiligte:** Freie Träger, Betreiber

<b>Nr. 3.3</b>
<b>Instrument:</b> Unterbringung
<b>Teilziel/e:</b> Beide Unterbringungsarten, dezentral und zentral, sind weiter zu sichern und zu entwickeln
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beibehaltung des Grundsatzes von zwei Dritteln dezentraler Unterbringung zu einem Drittel zentraler Unterbringung</li> <li>■ Unterbringungsobjekte werden entsprechend der Zielgruppen räumlich, materiell und personell ausgestattet</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Flüchtlinge
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> Ämter, Freie Träger, Betreiber

<b>Nr. 3.4</b>
<b>Instrument:</b> Unterbringung
<b>Teilziel/e:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die soziale Betreuung wird als wichtiger Faktor regelhaft in Prozesse der Unterbringung beratend einbezogen</li> <li>■ Unterbringungsentscheidungen werden unter Berücksichtigung der Stabilitätssicherung erreichter sozialer Beziehungen der Flüchtlinge, dem Erhalt der Schul- und Kitazuordnung u. a. getroffen</li> </ul>
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Entwicklung fachlicher Standards für objektspezifische soziale Betreuung bis Ende 2018</li> <li>■ Verstetigung der Abstimmungsprozesse zwischen sozialer Betreuung, Betreiber, Sozialamt</li> <li>■ Minimierung von Umverteilungen insbesondere bei Haushalten mit Kindern</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Flüchtlinge
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> weitere Freie Träger

<b>Nr. 3.5</b>
<b>Handlungsfeld/Instrument:</b> Unterbringung
<b>Teilziel/e:</b> Weitmöglichste homogene Verteilung der Flüchtlingsunterbringung über gesamtes Stadtgebiet
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ - Berücksichtigung im Rahmen der Abmietstrategie</li> <li>■ - Berücksichtigung bei Etablierung neuer Standorte für ÜWH/Gewos</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Stadtgesellschaft
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> andere Ämter

<b>Nr. 3.6</b>
<b>Handlungsfeld/Instrument:</b> Unterbringung
<b>Teilziel/e:</b> Stärkung der Stadtteile mit besonders hoher Konzentration an untergebrachten Flüchtlingen
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Entwicklung regionsbezogener Handlungsansätze für benachteiligte Gebiete?!</li> <li>■ Quartiersmanagement, Soziale Stadt, Mikroprojekte, schwerpunktmäßiger Einsatz von Personalkapazität - IB u. ä.</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Freie Träger
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> andere Ämter, OAL, Stadtteilrunden

<b>Nr. 3.7</b>
<b>Instrument:</b> Unterbringung
<b>Teilziel/e:</b> Respektvollen, gewaltfreien, wertschätzenden Umgang im Miteinander in den Unterbringungsobjekten umsetzen
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einrichtungs- und zielgruppenbezogene Schutz- und Sicherheitskonzepte</li> <li>■ Regelmäßige Fortbildungen und Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der sozialen Betreuung sowie des im Objekt tätigen Personals</li> <li>■ Umsetzung Beschwerdemanagement</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> freie Träger soziale Betreuung, ÜWH Betreiber
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> andere Ämter

<b>Nr. 3.8</b>
<b>Instrument:</b> Unterbringung
<b>Teilziel/e:</b> bedarfsgerechte objektspezifische Entwicklung
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ regelmäßige Evaluierung des Abmietprozesses aufgrund der aktuellen Asylprognose zur konkreten Steuerung</li> <li>■ Beibehaltung des Verhältnisses von zwei Dritteln dezentraler Unterbringung zu ein Drittel zentraler Unterbringung</li> <li>■ Durchgangszimmer als Notfall- bzw. Reservekapazitäten</li> <li>■ Möglichkeit der grundsätzlichen Selbstversorgung in Unterkünften, darüber hinaus Vorhaltung der Vollverpflegung in festzulegenden Einrichtung zur Sicherstellung unabweisbarer Ernährungsbedarfe</li> <li>■ Kompensierung des Wegfalls der ÜWH Strehlemer und Fritz-Reuter- Straße im Dezember 2018 durch Verlängerung der zeitlich befristeten Wohnungsmietverträge</li> <li>■ Umsetzung der max. Platzkapazität von 65 in ÜWH bei möglicher Neuanmietung von Objekten</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Flüchtlinge
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> andere Ämter, Betreiber, Vermieter

<b>Nr. 3.9</b>
<b>Instrument:</b> Wohnungsfürsorge
<b>Teilziel/e:</b> bedarfsgerechte Versorgung einkommensschwacher wohnungssuchender Haushalte; Teilgruppe sind anerkannter Flüchtlinge
<b>Maßnahme/n:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit durch Erarbeitung von Informationsmaterial bis Ende 2018</li> <li>■ kontinuierlichen Analyse von Entwicklungstrends zu Angebot und Nachfrage an Wohnungen im preiswerten Segment - ausgerichtet an den aktuellen Richtwerten der Kosten der Unterkunft</li> <li>■ kontinuierliches Monitoring und Evaluation des Verfahrens - der WBS Antragsteller, der WBS - Bescheiderteilungen nach Haushaltsstrukturen, der WBS-Antragsteller mit dem Filterkriterium „Familiennachzug“, der WBS - Bescheiderteilungen unter dem Filterkriterium „Familiennachzug nach Haushaltsstruktur“</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Flüchtlinge
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> andere Ämter, Betreiber, Vermieter

<b>Nr. 3.10</b>
<b>Instrument:</b> Wohnungsnotfallhilfe
<b>Teilziel:</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Flüchtlinge im Asylverfahren und anerkannte Flüchtlinge mit Schulden werden befähigt, ihre finanziellen Angelegenheiten selbständig zu regeln bzw. ihre Überschuldung dauerhaft zu beseitigen.</li> <li>2. Anerkannte Flüchtlinge, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind überwinden diese mit bedarfsgerechter sozialpädagogischer Unterstützung.</li> <li>3. Anerkannte Flüchtlinge als Wohnungsnotfall erhalten bedarfsgerechte sozialpädagogische Unterstützung.</li> </ol>
<b>Maßnahme/n:</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bedarfsgerechte Erweiterung der Kurzberatung der Schuldnerberatung für Leistungsbezieher nach § 2 Abs. 1 AsylbLG. (zu Teilziele 1) bzw. aller Leistungsangebote der Schuldnerberatung für anerkannte Flüchtlinge.</li> <li>2. Bedarfsgerechte Erweiterung der Leistungsangebote nach §§ 67 ff. SGB XII für anerkannte Flüchtlinge. (zu Teilziel 2)</li> <li>3. Bedarfsgerechte Erweiterung der Hilfeangebote und Schaffen von Zugängen bzw. Übergängen für Wohnungsnotfälle für anerkannte Flüchtlinge. (zu Teilziel 3)</li> <li>4. Mehrsprachige Beratung und mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit</li> </ol>
<b>Zielgruppen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungsbezieher nach § 2 Abs. 1 AsylbLG</li> <li>- anerkannte Flüchtlinge</li> </ul>
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> freie Träger der Wohlfahrtspflege, Migrationsberatungsstellen

## Handlungsfeld Grundversorgung - Kapitel 4 - AG Leistung, optional

### Handlungsfeldbezogenes Ziel:

Verbindliche, transparente und wirtschaftliche Sicherung der Leistungsgewährung

#### Nr. 4.1

**Instrument:** weitere Leistungen

**Teilziel/e:** Verbesserung der Verständigung zu Leistungsansprüchen etc. für Flüchtlinge

#### Maßnahme/n:

- Erarbeitung und Aktualisierung mehrsprachiger Informationsmaterialien -auch in leichter Sprache- zu wichtigen Aspekten der Leistungsgewährung bis Ende 2018

**Zielgruppe:** Flüchtlinge

**Verantwortlich:** Sozialamt

**Beteiligte:** weitere Institutionen

#### Nr. 4.2

**Instrument:** weitere Leistungen

**Teilziel/e:** Optimierung der Zusammenarbeit mit anderen (städtischen) Ämtern und Behörden um laufend veränderte komplexe Gesetzeslagen sachgerecht und umgehend anwenden zu können

#### Maßnahme/n:

- Ausbau und verstetigen der regelmäßigen Abstimmungen mit anderen Behörden wie Gesundheitsamt, Jugendamt, Bürgeramt, Amt für Kindertagesbetreuung, Rechtsamt, Universitätsklinikum Dresden, Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dresden mindestens einmal im Jahr
- Laufende und umgehende Anpassung der technischen Ausstattung an gesetzliche Möglichkeiten und die Anbindung an bundesweite Datenprogramme voran bringen

**Zielgruppe:** städtische Ämter und Behörden

**Verantwortlich:** Sozialamt

**Beteiligte:** weitere Institutionen

#### Nr. 4.3

**Instrument:** weitere Leistungen

**Teilziel/e:** weitere Stärkung der Zusammenarbeit und Verbesserung der Beratungsqualität der Träger sozialen Betreuung durch Verstetigung des fachlichen Austausches mit sozialen Trägern und Akteuren der Flüchtlingssozialarbeit

#### Maßnahme/n:

- Laufende regelmäßige Teilnahme an monatlichen RK-Runden zur Informationsvermittlung an Träger der sozialen Betreuung
- Bei Bedarfsanzeigen Informationsveranstaltungen zu rechtlichen Gegebenheiten und der Aufgabenwahrnehmung des Sozialamtes an soziale Träger und Akteure der Flüchtlingssozialarbeit

**Zielgruppe:** Freie Träger soziale Betreuung

**Verantwortlich:** Sozialamt

**Beteiligte:** weitere Freie Träger, weitere Ämter

<b>Nr. 4.4</b>
<b>Handlungsfeld/Instrument:</b> Leistungsgewährung/weitere Leistungen
<b>Teilziel/e:</b> Stärkung der interkulturellen Kompetenzen und Sprachkenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialamtes
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sprachkenntnisse bei der Besetzung von offenen Stellen stärker einbeziehen sowie Sensibilisierung für erforderlichen Fremdsprachenerwerb bei vorhandenem Personal</li> <li>■ kontinuierliche Förderung der Teilnahme an sprachlichen und interkulturellen Fortbildungsangebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</li> <li>■ Ausbau städtischer Fortbildungsangebote interkultureller Kompetenzen, Fremdsprachenkompetenzen, einfacher Sprache</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Sozialamt
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt, Haupt- und Personalamt
<b>Beteiligte:</b> Fortbildungsträger

<b>Nr. 4.5</b>
<b>Handlungsfeld/Instrument:</b> Leistungsgewährung/weitere Leistungen
<b>Teilziel/e:</b> Einführung einer Gesundheitskarte
<b>Maßnahme/n:</b> Erstellung einer Beschlussvorlage für den Stadtrat zur Entscheidungsfindung und Abschluss der Vorverhandlung mit den Krankenkassen
<b>Zielgruppe:</b> Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Sozialamt
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> Rechtsamt, Gesundheitsamt, LHD, Rechnungsprüfungsamt

## Handlungsfeld Integration - Kapitel 5 - AG soziale Betreuung und Ehrenamt und 2x AG Integrationsbereiche

### Handlungsfeldbezogenes Ziel

Den Flüchtlingen wird grundlegende Orientierungshilfe und Unterstützung für das Leben in der LHD, bei der Strukturierung des Lebensalltags und beim Aufbau neuer Lebensperspektiven gegeben.

### AG soziale Betreuung und Ehrenamt:

<b>Nr. 5.1</b>
<b>Instrument:</b> Soziale Betreuung/Regionalisierung
<b>Teilziel/e:</b> Sicherung und Entwicklung der fachlichen Standards der sozialen Betreuung
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Evaluation der sozialen Betreuung erfolgt jährlich quantitativ und qualitativ an Hand der vorhandenen Instrumente (Sachbericht und Statistik der Träger sozialer Betreuung) ab zweitem Halbjahr 2018</li> <li>■ Indikatoren für die soziale Betreuung sind bis Ende 2018 definiert. Bis 2019 werden diese Indikatoren regelmäßig erfasst und fließen in die Evaluation ein</li> <li>■ An Hand der jährlichen Evaluation werden die bestehenden fachlichen Standards überprüft, den Bedarfen angepasst und weiter entwickelt</li> <li>■ Die soziale Betreuung ist bis Ende 2020 finanziell sicherzustellen.</li> <li>■ Standards des Qualitätsmanagements bei den freien Trägern sind erfasst und werden nachprüfbar umgesetzt.</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Freie Träger
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> Freie Träger
<b>Nr. 5.2</b>
<b>Instrument:</b> Integration durch Betreuung
<b>Teilziel/e:</b> Die Unterstützung und soziale Betreuung ist für den Zeitraum bis zum Aufenthaltstitel realistisch und bedarfsgerecht zu gewährleisten.
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ an den Bedarfen der Zielgruppen orientierte Angebotsentwicklung (vgl. Bedarfe der Zielgruppen)</li> <li>■ fortlaufende Profilierung der freien Träger durch Fachkonferenzen, Fortbildungen, Abschluss von Zielvereinbarungen</li> <li>■ Stärkung der lokalen Integrationsakteure durch fachliche Begleitung der stadtteilbezogene Arbeitskreise</li> <li>■ Bereitstellung ausreichender Ressourcen für besonders Schutzbedürftige</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Flüchtlinge
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> freie Träger, andere Ämter (Jugend- und Gesundheitsamt, Bildungskordinatoren u. a.)

<b>Nr. 5.3</b>
<b>Instrument:</b> Integration durch Betreuung
<b>Teilziel/e:</b> Der Leistungsbezugswechsel unbegleiteter minderjähriger Asylbewerber gestaltet sich mit Erreichen der Volljährigkeit lückenlos und die soziale Betreuung wird bedarfsgerecht geleistet..
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ rechtzeitige Informationsflüsse zwischen Jugendamt und Sozialamt zur Sicherstellung lückenlosen Leistungsbezuges sind bis Ende erstes Quartal 2018 eingerichtet und werden verstetigt</li> <li>■ soziale Betreuung wird nahtlos gesichert durch Fallübergaben mit Übergabeprotokoll innerhalb von 14 Tagen nach Zuweisung zwischen stationärer Jugendhilfe und sozialer Betreuung</li> <li>■ regelmäßiger Austausch zwischen Träger von Hilfen zur Erziehung und Trägern sozialer Betreuung zur bedarfsgerechten Umsetzung wird im ersten Halbjahr 2018 etabliert</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> volljährig gewordene UmAs
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt, Jugendamt
<b>Beteiligte:</b> freie Träger

<b>Nr. 5.4</b>
<b>Instrument:</b> Ehrenamt
<b>Teilziel/e:</b> Dies ehrenamtlichen Willkommensnetzwerke und -initiativen werden durch die Stadtverwaltung beteiligungsorientiert einbezogen und aktiv unterstützt. Die Anpassung der ehrenamtlichen Strukturen und Inhalte im Bereich Flucht und Asyl wird entsprechend der sich verändernden Bedürfnisse der Flüchtlinge durch die Stadtverwaltung unterstützt.
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Prüfung des Bedarfes, der Ausgestaltung und ggf. Einführung eines Förderprogramms für ehrenamtliche Helfer</li> <li>■ Unterstützung von Antragstellungen bei anderen Fördermittelgebern zum flexiblen Einsatz für ehrenamtliche Initiativen durch House of Ressources und Ehrenamtskoordination Asyl</li> <li>■ Erarbeitung von drei Fortbildungsmodulen jährlich zur Thematik der Einbindung von und Kommunikation mit Ehrenamtlichen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Verwaltung und JC mit Kontakt zum Ehrenamt</li> <li>■ Erleichterung des Zugangs für ehrenamtliche Helfer zum JC</li> <li>■ Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit für den Bereich Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe durch Kampagnen: jährliche City-Light-Kampagne ab 2018, Druck und Verteilung von 10.000 A-5 Flyern, verstärkte Pressearbeit</li> <li>■ finanzielle und organisatorische Sicherung der kommunalen Ehrenamtskoordination</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Ehrenamtliche Unterstützerstrukturen
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt, Jobcenter,
<b>Beteiligte:</b> Ämter, Ehrenamtliche, House of Ressources



<b>Nr. 5.5</b>
<b>Instrument:</b> Ehrenamt
<b>Teilziel/e:</b> Das Ehrenamtlichen Engagement von Flüchtlingen wird entwickelt
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sensibilisierung von Mitarbeitern zu Ehrenamt von Flüchtlingen als Integrationsunterstützer</li> <li>■ Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Flüchtlingen durch mehrsprachige Flyer (Auflage 500 Stck./für je vier Sprachen);</li> <li>■ Gezielte Information und Vermittlung von Möglichkeiten zum freiwilligen Engagement</li> <li>■ Schulung f. Ehrenamtliche zur Gewinnung von Migranten als freiwillig Engagierte</li> <li>■ Unterstützung der interkulturellen Öffnung von Vereinen/Initiativen</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Flüchtlinge
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> Ämter, Träger, Ehrenamtliche, VHS u. a.

## AG Integrationsbereiche (wird zwei mal stattfinden):

<b>Nr. 5.6</b>
<b>Instrument:</b> Integrationsbereich - Alltagsgestaltung
<b>Teilziel/e:</b> Stärkung der Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der Flüchtlinge
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>■ migrations- und kultursensible Informationsmaterialien sind erfasst, stehen der betroffenen Akteuren (soziale Betreuung, Regeldienste, Ämter/Behörden) zur Verfügung und werden von diesen benutzt.</li><li>■ Die soziale Betreuung gewährleistet kontinuierlich die Unterstützung der Geflüchteten zur Stärkung ihrer Selbstständigkeit und Selbstverantwortung</li><li>■ Regelangebote sind auf Zugangsbarrieren überprüft und werden in Richtung Niedrigschwelligkeit weiterentwickelt</li></ul>
<b>Zielgruppe:</b> Flüchtlinge
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> freie Träger, andere Ämter

<b>Nr. 5.7</b>
<b>Instrument:</b> Integrationsbereich - Alltagsgestaltung
<b>Teilziel:</b> Ältere anerkannte Flüchtlinge können trotz krankheits-, behinderungs- oder altersbedingter Einschränkungen selbstbestimmt ihren Alltag leben. weitere Teilziele: <ul style="list-style-type: none"><li>■ Angebote der Seniorenarbeit in Dresden sind interkulturell geöffnet. Ältere anerkannte Flüchtlinge können sich über diese Angebote leicht informieren und sich umfassend und verständlich beraten lassen.</li><li>■ Angebote der Seniorenberatung in Dresden sind mit den Migrationsberatungsstellen und der sozialen Betreuung vernetzt.</li></ul>
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Bedarfsgerechte mehrsprachige Informationen über Angebote der Seniorenberatung in Dresden sind vorhanden.</li><li>■ Erstellung eines mehrsprachigen Flyers zu Angeboten der Seniorenberatung in Dresden bis Ende 2018</li><li>■ Dolmetscherdienste werden bei der Beratung in Anspruch genommen</li></ul>
<b>Zielgruppe:</b> Seniorenberatungsstellen
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt/Offene Altenhilfe
<b>Beteiligte:</b> Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, GDD, Migrationsberatungsstellen

<b>Nr. 5.8</b>
<b>Instrument:</b> Integrationsbereich Gesundheit
<b>Teilziel/e:</b> Stabilisierung der Flüchtlinge durch ausreichende Gesundheitsvorsorge und -förderung
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die soziale Betreuung informiert und motiviert Geflüchtete zur Teilnahme an gesundheitsfördernden Freizeitaktivitäten (z. B. Sport) und soziale Trainingskurse zu gesundheitlichen Themen</li> <li>■ Fachkräfte der sozialen Betreuung sind im ersten Halbjahr 2018 zum Thema Gesundheitsförderung und Suchtprävention fortgebildet</li> <li>■ interkulturelle Orientierung und Öffnung der Suchthilfeangebote</li> <li>■ Suchthilfeangebote und FSA sind vernetzt und kooperieren miteinander</li> <li>■ fachliche und personelle Entwicklung des Arbeitsfeldes spezifische soziale Betreuung besonders schutzbedürftiger Personen ist sichergestellt</li> <li>■ kultur-, sprach- und migrationssensitive Informationsangebote und -materialien und Unterstützungsangebote liegen vor und werden benutzt</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Flüchtlinge
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt und Gesundheitsamt
<b>Beteiligte:</b> Freie Träger, andere Ämter (Jugend- und Gesundheitsamt, Bildungskordinatoren)

<b>Nr. 5.9</b>
<b>Instrument:</b> Integrationsbereich Gesundheit
<b>Teilziel/e:</b> permanenter Erhalt bzw. Herstellung entsprechender hygienischen Bedingungen in Unterbringungsobjekten
<b>Maßnahme/n:</b> regelmäßige Kontrollen in ÜWH und Gewos zur Umsetzung der hygienischen Standards
<b>Zielgruppe:</b> Flüchtlinge
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt, Gesundheitsamt
<b>Beteiligte:</b> Freie Träger, Betreiber, Bewohnerinnen und Bewohner

<b>Nr. 5.10</b>
<b>Handlungsfeld/Instrument:</b> Sprache
<b>Teilziel/e:</b> Schaffung von Transparenz zu aktuell und demnächst startenden Sprachkursangeboten je nach Aufenthaltsform und zu Angebotsformaten und Zugängen allgemein
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ „Übersicht Deutschkurse“, (perspektivisch durch Plattform auf Bundesebene) mit regelmäßiger Aktualisierung ist vorhanden</li> <li>■ Jährlich findet eine Veranstaltung zum Fachaustausch und Information für relevante Akteure im Integrationsbereich Sprache statt</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Ämter, Fachkräfte, Multiplikatoren, Ehrenamtliche, Flüchtlinge
<b>Verantwortlich:</b> Bildungskordinatoren für Neuzugewanderte GB2
<b>Beteiligte:</b> Sprachkursanbieter

<b>Nr. 5.11</b>
<b>Handlungsfeld/Instrument:</b> Sprache
<b>Teilziel/e:</b> Etablierung von bedarfsorientierten Sprachkursformaten; Senkung der Zugangshemmnisse für die Zielgruppe
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ jährliche Erfassung bestimmter Teilgruppen, z. B: Familien mit Kindern, Ältere; Erfassung von Zugangshemmnissen zu Sprachkursangeboten und Aufstellung von Lösungsvorschlägen</li> <li>■ Motivation der Sprachkursträger zur Initiierung von bedarfsorientierten Sprachkursformaten durch Bildungskoordination für Neuzugewanderte</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Ämter, Fachkräfte, Multiplikatoren, Ehrenamtliche, Flüchtlinge
<b>Verantwortlich:</b> Bildungskordinatoren für Neuzugewanderte GB2 zusammen mit Sprachkursträgern
<b>Beteiligte:</b> weitere unterstützende Ämter, z. B. EB Kita, und andere Akteure, z. B. Psychosoziales Zentrum

<b>Nr. 5.12</b>
<b>Instrument:</b> Integrationsbereich - Bildung und Freizeit
<b>Teilziel/e:</b> Erschließung der kommunalen Bildungsangebote für Flüchtlinge optimieren und ausbauen, bedarfsgerecht vernetzen und allen zugänglich gestalten
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erfassung der Bedarfe an speziellen Bildungsangeboten bestimmter Teilgruppen, z. B. Familien mit Kindern, Ältere; Erfassung von Zugangshemmnissen zu den Angeboten und Aufstellung von Lösungsvorschlägen</li> <li>■ Abbau von Zugangshemmnissen und interkulturelle Orientierung und Öffnung der Angebote</li> <li>■ Information und Vernetzung der Angebote der Bildungskoordination und der sozialen Betreuung</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Flüchtlinge
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> Freie Träger, Bildungskoordination

<b>Nr. 5.13</b>
<b>Instrument:</b> Integrationsbereich - Bildung
<b>Teilziel/e:</b> Bereitstellung formeller und informeller bedarfsgerechter Bildungsangebote
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erfassung der Bedarfe an formellen und informellen Bildungsangeboten</li> <li>■ Gute Vernetzung der FSA mit Bildungsanbietern</li> <li>■ Aufbereitung möglicher Angebote durch Bildungskordinatoren</li> <li>■ Erreichbarkeit vorhandener Bildungsangebote durch zielgerichteter Öffentlichkeitsarbeit sichern, mehrsprachige Öffarbeit??</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Flüchtlinge
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> Freie Träger, andere Ämter (Jugend- und Gesundheitsamt, Bildungskordinatoren)

<b>Nr. 5.14</b>
<b>Handlungsfeld/Instrument:</b> Leistungsgewährung
<b>Teilziel/e:</b> Qualitätsverbesserung der AGH durch Vorgaben der Stadtverwaltung an die durchführenden Träger
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Qualitätsstandards für AGH und Umsetzung</li> <li>■ TN-Einschätzung nach Abschluss der Maßnahmen als Qualifizierungsnachweis durch Träger 2018 entwickeln und ab 2019 umsetzen.</li> <li>■ mehrsprachige Informationsmaterialien zu den einzelnen Maßnahmen sowie Grundinformationen zu AGH sind erstellt und stehen zur Verfügung</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Flüchtlinge
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> Träger der AGH

<b>Nr. 5.15</b>
<b>Handlungsfeld/Instrument:</b> Beschäftigung/Arbeit
<b>Teilziel/e:</b> Schaffung von Transparenz zu Unterstützungsangeboten der Integration in Arbeit/Beschäftigung (Beratung, Vermittlung, Begleitung, Berufsorientierung und Bewerbungcoaching für Neuzugewanderte) durch Stadtverwaltung, JC und Arbeitsagentur
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Übersicht „Übergang in Ausbildung und Arbeit“ aktualisiert halten</li> <li>■ thematische Informationsveranstaltungen und Schulungen für Multiplikatoren, Träger und Ehrenamtliche durch Büro Bildungskoordinatoren jährlich durchführen</li> <li>■ regelmäßiger Austausch mit den Fachkräften und Multiplikatoren durch Teilnahme an bestehenden Austauschtreffen wie Lenkungsausschuss, AGs zu Umsetzung Integrationskonzept, RK-Runde sowie informelle Kontakte</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Ämter, Multiplikatoren, Fachkräfte
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt, Bildungskoordinatoren für Neuzugewanderte GB2
<b>Beteiligte:</b> Ämter, Bildungsträger, JC, Agentur für Arbeit, IHK, Projekte und Programme der Integration von Zugewanderten in Ausbildung und Arbeit

<b>Nr. 5.16</b>
<b>Handlungsfeld/Instrument:</b> Beschäftigung/Arbeit
<b>Teilziel/e:</b> Abbau bestehender Barrieren durch frühzeitige kombinierte sprachliche und berufliche Förderung
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Arbeit mit Integrationsplan durch FSA wird umgesetzt</li> <li>■ Erfassung informeller/non-formaler Kompetenzen durch Integrationsplan der Flüchtlinge durch FSA und Vorbereitung Rechtskreiswechsel zu JC</li> <li>■ durch FSA Erfassung und Dokumentation informeller/non-formaler Kompetenzen, ggf. in Vorbereitung d. Qualifizierungsnachweise durch AGH/FIM ab 2. HJ 2018</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Flüchtlinge, Multiplikatoren, Fachkräfte
<b>Verantwortlich:</b> Sozialamt
<b>Beteiligte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bildungskoordination für Neuzugewanderte Jobcenter und Agentur für Arbeit</li> <li>■ Bildungsträger und IQ-Netzwerkpartner (Praxischeck)</li> </ul>

<b>Nr. 5.17</b>
<b>Instrument:</b> Regelangebote
<b>Teilziel/e:</b> Erweiterung der Öffnung und Nutzbarkeit von Regelangeboten der Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheits- und Sozialamtes
<b>Maßnahme/n:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Interkulturelle Öffnung der Regelangebote</li> <li>■ Herstellung von Transparenz und Vernetzung der Regelangebote</li> <li>■ spezifizierter Fachaustausch mit den jeweiligen Experten</li> <li>■ konzeptionelle Erweiterung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>■ zugehende Angebote der Suchthilfe</li> <li>■ Zugänge zur Inanspruchnahme von Regeldiensten durch die Bereitstellung von (Gemeinde-) Dolmetscherkosten ermöglichen, Budgets für Beratungsstellen</li> </ul>
<b>Zielgruppe:</b> Flüchtlinge
<b>Verantwortlich:</b> beteiligte Ämter
<b>Beteiligte:</b> Regelangebote der verschiedenen Ämter